An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

April 2013 · 16. Jahrgang · Nr. 202
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Autofahrer als U-Boote unterwegs

Oberösterreichs Zulassungsbehörden müssen immer häufiger auch als Entziehungsämter fungieren: Jährlich werden von tausenden Landsleuten die Autokennzeichen einkassiert, weil sie ihre Kraftfahrzeugversicherung nicht bezahlen oder Adressenänderungen nicht melden. Besonders drastisch ist die Situation im Bezirk Linz-Land, wo täglich bis zu fünf Nummerntafel aus dem Verkehr gezogen werden. Viele Autofahrer tauchen ohne festen Wohnsitz als „U-Boote" unter. Seite 2

Vor 240 Jahren erreichten die Anfeindungen des Ordens einen Höhepunkt

Papst verbot die Jesuiten: Linzer Kolleg sperrte zu!

Fast die ganze katholische Welt freut sich derzeit über den ersten Jesuiten auf dem Stuhl Petri. Die im 16. Jahrhundert von Ignatius von Loyola gegründete Gesellschaft Jesu, die stets eine eigene Ordenstracht ablehnte und sich immer der Armut, Keuschheit und Mission sowie der Bildungsarbeit verpflichtet fühlte, befindet sich in der öffentlichen Meinung auf einem Höhenflug.

Doch das war nicht immer so. Die Jesuiten sahen sich im Lauf der Jahrhunderte immer wieder Anfeindungen, auch innerhalb des Christentums, gegenüber, die 1773 darin gipfelten, dass Papst Clemens XIV. den Jesuitenorden verbot. Das hatte unter anderem die Schließung des Linzer Jesuitenkollegs zur Folge, in dem 300 bis 400 Schüler ausgebildet worden sind. Viele Mönche mussten fliehen. „In Russland und Preußen hat man allerdings die Aufhebung des Ordens gar nicht veröffentlicht, weil dort ohne Jesuiten das gesamte Bildungssystem zusammengebrochen wäre," erklärt Pater Michael Meßner, Kirchenrektor und Superior der Jesuiten in Linz. 1814 wurde die Gesellschaft Jesu von Papst Pius VII. wieder zugelassen. Knapp 200 Jahre später sind die Jesuiten der größte Männerorden der Welt, und mit Papst Franziskus hat erstmals ein Vertreter der einst verbotenen Gemeinschaft das höchste Amt der Katholiken übernommen.

In Oberösterreich leben 240 Jahre nach der Schließung des Linzer Jesuitenkollegs noch zehn Jesuiten. Fünf von ihnen führen unter der Leitung von Michael Meßner die Ignatiuskirche Alter Dom in der Linzer Innenstadt, drei Patres betreuen die Marienkirche in Steyr. Im Gymnasium Kollegium Aloisianum am Linzer Freinberg ist der Orden, der früher die Schule in Eigenverantwortung geführt hat, nur noch im Trägerverein vertreten.

Wie in ganz Österreich leiden die Jesuiten auch in Oberösterreich unter mangelnden Neueintritten. Die Freude über die Wahl von Papst Franziskus verbindet man allerdings auch mit der Hoffnung auf mehr Novizen aus Oberösterreich. Bericht auf Seite 3.

Sportler seit vier Wochen am Kasberg verschollen

Seine Angehörigen sind verzweifelt, die Suchmannschaften nach größten Anstrengungen ratlos: Seit vier Wochen ist am tief verschneiten Kasberg ein 22-jähriger Snowboarder aus Ansfelden spurlos verschollen. Sein Schicksal weckt Erinnerungen an einen vermissten Snowboarder in Tirol, dessen Leiche erst nach 14 Jahren auftauchte. Dieser Fall wurde zum Krimi. Seite 12

HEILPFLANZE BESIEGT DIE ALLERGIE

Eine chinesische Heilpflanze bewährt sich im Kampf gegen den Heuschnupfen.

Seite 6

WERBUNG

VIFZACK

Skandal aufgedeckt

ES IST VOLLBRACHT. Der neue Papst hat seine Amtsgeschäfte aufgenommen und die Weltcup-Skisaison samt Heim-WM ist vorbei. Die mediale Hysterie hat ein wenig Pause. Zum Teufel mit ihr, möchte man sagen, wenn man sieht, hört und liest, was Jahr für Jahr im Zusammenhang mit „unseren Skifahrern" aufgeführt wird. Im chauvinistischen Peinlichkeitsslalom hat der ORF souverän die Nase vorn. Seine Berichterstattung ist Penetranz auf Kosten der Gebührenzahler, eine nervtötende Floskelmaschinerie.
Ganz anders das Buch „Eiskalter Tod", das völlig ohne Floskeln auskommt. Dafür deckt es auf, wie die „Tiroler Skimafia" über Leichen geht. Auf Seite 12 erfahren Sie mehr zu diesem Skandal, an dessen Anfang ein Schicksal steht, wie es gerade die Familie eines jungen Snowboarders aus Ansfelden durchmacht: Die Ungewissheit über einen Vermissten! Im Vergleich dazu harmlos: Immer öfter vermissen Oberösterreicher von einem Tag auf den anderen ihr Autokennzeichen (Bericht nebenan). Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

Wir reformieren nicht, weil wir Lust am Blutvergießen haben oder die Leute verärgern wollen, sondern weil wir die Zukunft bewältigen wollen.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Wir haben momentan große Aufmerksamkeit und wir freuen uns, wenn der neue Papst weiter so positiv wirkt. Aber das kann sich rasch ändern, wie man bei Ratzinger gesehen hat. Der Druck ist ja groß.
Pater Michael Meßner
Jesuiten-Superior Linz

Auch in Oberösterreich ist ein zunehmender Anteil der Bevölkerung von einem Vertrauensverlust erfasst, was die Lösungskompetenz der Parteien betrifft, aber man traut der ÖVP noch am meisten zu.
LAbg. Mag. Michael Strugl
VP-Landesgeschäftsführer

Der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit ist nicht die Arbeitslosenversicherung, sondern die höhere Bildung.
Dr. Johannes Kopf
AMS-Vorstand

Angesichts der Atompolitik in Tschechen müssten wir normalerweise sagen, ihr seid so garstig zu uns, daher bewirtschaften wir euer Wasser nicht.
LH-Stv. Josef Ackerl
Sozialreferent

Immer mehr Oberösterreicher zahlen Autoversicherung nicht

BH Linz-Land zieht pro Tag bis zu 5 Kennzeichen ein

Oberösterreichs Zulassungsbehörden haben alle Hände voll zu tun mit dem Einziehen von Autokennzeichen. Tausende Nummerntafeln im Jahr werden einkassiert. Hauptgrund: Die KFZ-Besitzer zahlen die Fahrzeugversicherung nicht. Am meisten betroffen ist der Bezirk Linz-Land, wo täglich vier bis fünf Tafeln abgenommen werden müssen.

Bei 1,4 Millionen Einwohnern sind in Oberösterreich 1,32 Millionen Kraftfahrzeuge zugelassen. Neben Vöcklabruck und Linz ist Linz-Land der Bezirk mit den meisten Fahrzeugen: 139.300 Einwohner haben knapp 122.000 Fahrzeuge angemeldet. Und jährlich werden es etwa um 3.000 mehr.

„Das Wegnehmen der Nummerntafeln ist für die meisten Fahrzeugbesitzer wie ein Stich ins Herz."
Stefan Link

Zweit- und Drittautos schlagen deutlich zu Buche. Sie sind auch ein Grund dafür,

Betriebskosten der Autos werden unterschätzt

dass die Zulassungsbehörden verstärkt zu Einziehungsämtern werden, weil viele Fahrzeugbesitzer ihre KFZ-Versicherung schuldig bleiben.

Landesweit müssen jährlich einige tausend Zulassungen wieder einkassiert werden. „Bei uns ist die Tendenz deutlich steigend," erklärt Mag. Manfred Hageneder, Bezirkshauptmann von Linz-Land. „Wir müssen pro Tag vier bis fünf Zulassungen einziehen. Im Jahr nehmen wir etwa 1.000 Kennzeichen ab." Damit führt Linz-Land diese Liste mit Abstand an. Das Verkehrsamt der Stadt Linz musste im Vorjahr 550 Mal als Einzugsbehörde aktiv werden. Auch hier registriert man mit der Zunahme des Fahrzeugstandes eine Zunahme der Verfahren wegen säumiger Zahlungen oder Meldevergehen.

„Viele Menschen unterschätzen die Betriebskosten von Autos," weiß Stefan Link, Leiter der Bürgerservice- und KFZ-Zulassungsstelle der BH Linz-Land. „Der Kauf auch schwerer Autos als Statussymbol geht sich oft noch aus, aber wenn es dann finanziell eng wird, bleibt man die Autoversicherung schuldig. Wir erhalten dann von der Versicherung die Verständigung und müssen die Kennzeichen einziehen, weil ja der Versicherungsschutz erlischt," so Link. „Das Wegnehmen der Nummerntafeln ist für die meisten dann wie ein Stich ins Herz."

Deutlich nimmt auch die Zahl der „U-Boote" zu. Das sind Autobesitzer, die ohne festen Wohnsitz untertauchen, fleißig mit den alten Kennzeichen unterwegs, aber für die Behörde nicht greifbar sind.

Eine mit eingezogenen Nummerntafeln prall gefüllte Kiste: Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder (rechts) und Stefan Link, Leiter der Bürgerservice- und Zulassungsstelle der BH Linz-Land, mit der „Ausbeute" von nur einem Monat.

Viele Ausländer fahren als U-Boote durch die Gegend

Der Großteil davon sind Ausländer. Viele von ihnen verschwinden nach dem Anmelden des Autos mit den österreichischen Nummerntafeln in ihre Heimatländer.

Allein im Bezirk Linz-Land gibt es einige hundert „U-Boote". Stefan Link: „Nach einem Rumänen, der einmal in Hörsching gemeldet war, fahnden wir seit 1,5 Jahren. Er fährt mit einem schwarzen Audi A 6 in halb Europa herum, wie wir an den Radarstrafen sehen, die uns regelmäßig gemeldet werden."

Prinzipiell gilt: Jeder Adressenwechsel muss innerhalb einer Woche der Zulassungsbehörde gemeldet werden, sonst sind zumindest 80.- Euro Strafe fällig.

WERBUNG

Dach-Check: Winterschäden beseitigen spart Kosten

Nach den kalten Wintermonaten übernehmen die oö. Dachdeckerbetriebe den professionellen Sicherheits-Check und geben wertvolle Tipps für eine nachhaltige Steigerung Ihres Wohnraumklimas.

Speziell nach einem schneereichen Winter ist es wichtig, das eigene Dach von Profihand überprüfen zu lassen. Um etwaige bautechnische Defizite, auftretende Defekte oder allfällige Beschädigungen frühzeitig zu erkennen und teure Folgekosten zu vermeiden, bietet sich der umfassende Sicherheits-Check der heimischen Dachdecker an.

Qualität für viele Jahre

Der Sicherheits-Check wird von einem erfahrenen Dachdeckermeister abgenommen, der den Zustand Ihres Daches ermittelt. „Im Rahmen der umfassenden Überprüfung empfehlen die Profis bei Bedarf auch individuell notwendige Sanierungsmaßnahmen", erklärt WK-Landesinnungsmeister Othmar Berner.

Profi-Wissen schützt

In Zeiten des Klimawandels steigen die Ansprüche an ein modernes Qualitätsdach. Neben der Gestaltungsfunktion werden Schutz- und Nutzfunktionen immer wichtiger. „Dabei sind nicht nur äußere, sondern auch innere Einflüsse wie Tauwasser, Schall und Feuer entscheidende Faktoren", so Dr. Markus Hofer, Landesinnungsgeschäftsführer der oö. Dachdecker.

Markus Hofer (li.), Othmar Berner

Schutzfunktion & Profi-Garantie

Umfassende Serviceleistungen garantieren verlässlichen Dachschutz: Die Verwendung hochqualitativer Materialien in Kombination mit modernsten Verarbeitungstechniken leistet einen wesentlichen Beitrag zu Robustheit, Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer Ihres Daches.

Kompetenz mit Mehrwert

Nur bestausgebildete Professionisten, die den wachsenden Anforderungen des Marktes durch ständige Weiterbildung gerecht werden, besitzen die Kompetenz für fachmännische Begutachtungen. So bleiben verantwortungsbewussten Hausherren unliebsame Überraschungen wie Bauschäden und ähnliche Komplikationen erspart.

DAS VORTEILS-PLUS IHRES DACHDECKERS
- professionelle Inspektion
- garantierter Schutz
- maßgeschneiderte Sanierungstipps
- Verwendung hochwertiger Materialien
- bauphysikalische Expertenkenntnisse
- modernste Verarbeitungstechniken
- individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

www.wko.at/ooe/ Dach-Glas-Spengler
Im Bereich „Firmen A-Z" finden Sie eine Listen aller oö.Dachdeckerbetriebe

WKO Wirtschaftskammer Oberösterreich Dachdecker · Glaser · Spengler

Der im Aquazoo Schmiding ausgestellte Meteorit besteht zu 92,6 % aus Eisen und 6,9 % aus Nickel. Vor 65 Millionen Jahren starben nach einem Meteoriteneinschlag die Dinosaurier aus.

350-Kilo-Meteorit in Schmiding

Eine Spur der Verwüstung und 1.200 verletzte Menschen waren Mitte Februar die Folge eines Meteoritenabsturzes im russischen Ural nahe Tscheljabinsk. Experten schätzten damals das Gestein aus dem Weltall bei seinem Eintritt in die Erdatmosphäre auf 15 m Durchmesser und ein Gewicht von 7.000 Tonnen. Nun ist ein Meteorit im Aquazoo Schmiding in Krenglbach bei Wels gelandet. Allerdings nicht als Einschlag aus dem All, sondern per Transporter.

Der 350 Kilo schwere Eisen-Nickel-Meteorit stammt aus dem Campo del Cielo (Feld des Himmels) in Argentinien, wo er vor 4.000 bis 6.000 Jahren zu Boden ging. Der größte Einschlagkrater hat einen Durchmesser von 78 m und ist 5 m tief. Der Meteorit weist teilweise eine sehr gute Schmelzkruste auf, die sich während des Überschallfluges durch die Atmosphäre aufgrund der Reibungshitze gebildet hat. Eisen-Meteoriten stammen wahrscheinlich aus dem Kern ehemaliger Asteroiden, sie werden oft als Modell für die Zusammensetzung des Erdkerns angesehen.

In Österreich sind bisher sieben Meteoriten gefunden worden, zwei davon in Oberösterreich. In Mauerkirchen bohrte sich am 20. November 1768 ein 19 Kilo schwerer All-Stein 78 cm in ein Feld des Bauern Georg Bart. In Prambachkirchen schlug am 5. November 1932 auf einem Acker in der Ortschaft Obergallsbach ein 2,1 Kilo schwerer Meteorit ein. Er wurde aus 23 cm Tiefe geborgen.

Nach Papstwahl hofft der Orden auf „Rückenwind"

Nur noch 10 Jesuiten in OÖ Früher waren es 35 Patres

Nur noch zehn Jesuiten leben in Oberösterreich, vor wenigen Jahrzehnten waren es noch 35 gewesen. Nach der Wahl eines Ordensbruders zum Papst hofft die Gesellschaft Jesu auch in unserem Bundesland auf „Rückenwind" und mehr Neueintritte. In Linz führen die Jesuiten das Barockjuwel Ignatiuskirche Alter Dom.

Mit 18.000 Mitgliedern sind die Jesuiten der größte Männerorden der Welt. Mit Franziskus wurde nun auch der erste Jesuit zum Papst gewählt. Doch während die Gesellschaft Jesu (lat. Societas Jesu, SJ) in südlichen Ländern großen Zuspruch findet, gibt es in Österreich Nachwuchsprobleme.

Bundesweit leben derzeit 86 Jesuiten, vor etwa 30 Jahren waren es noch doppelt so viele. In Oberösterreich ist die Zahl der Jesuiten-Patres von 35 auf zehn gesunken. Fünf Patres führen unter dem 65-jährigen Superior Michael Meßner (Bild) in Linz die Ignatiuskirche Alter Dom. Dieses Barockjuwel in der Innenstadt wurde im 17. Jahrhundert von den Jesuiten erbaut und war von 1785 bis 1909 Bischofskirche. Hier war einst auch Anton Bruckner als Organist tätig.

Drei Jesuiten betreuen die Marienkirche in Steyr, dazu kommen zwei ältere oberösterreichische Jesuitenpatres, die als Seelsorger im Linzer Krankenhaus der Elisabethinen und bei den Marienschwestern in Klein-Erla arbeiten.

Novize aus Engerwitzdorf kommt im Herbst

Die Papstwahl freut natürlich auch Oberösterreichs Jesuiten, die damit die Hoffnung auf mehr Neueintritte verbinden. „Wir haben eine gute Ausbildung, sind menschlich fit und der Umgang unter uns ist sehr gut," rückt Pater Michael Meßner die Stärken seiner Gemeinschaft in den Vordergrund.

Erster Lichtblick: Im Herbst beginnt ein Theologie- und Philosophiestudent aus Engerwitzdorf sein zweijähriges Noviziat bei den Jesuiten in Nürnberg.

Jungen Forschern winken 6.000 Euro

Nachhaltige Umwelttechnologie vor allem im Bereich der Abwasserwirtschaft ist das Spezialgebiet der VTA Austria mit Sitz in Rottenbach im Bezirk Grieskirchen. Der weltweit erfolgreiche Konzern arbeitet eng mit der Wissenschaft zusammen und versteht sich auch als Förderer junger Forscher.

Bereits zum dritten Mal schreibt die oberösterreichische Unternehmensgruppe den Kitzbüheler Wasserpreis aus, der mit 6.000 Euro dotiert ist. VTA sei mit Innovationen groß geworden, deshalb sei das Preisgeld auch gut angelegt, meint VTA-Gründer und Geschäftsführer Ing. Dr. h. c. Ulrich Kubinger: „Der Wasserpreis ist eine Investition in die Zukunft."

Um den Preis bewerben können sich junge Wissenschaftler, die Studienarbeiten zu den Themen Abwasserbehandlung, Klärschlammbehandlung und/oder Energieproduktion verfasst haben. Ein wesentliches Kriterium für die Jury ist die praktische Anwendbarkeit der beschriebenen Konzepte.

Die Arbeiten können bis 15. Mai eingereicht werden. Die Preisverleihung ist im November. Infos und Anmeldeformulare: 07732/4133-0, vta@vta.cc oder www.vta.cc/de/wasserpreis2013.

FRUN Park Asten will für Einkaufsspaß sorgen

Einkaufsspaß, also Fun, will der neue Frun-Park vermitteln, für den in Asten mit den Spaten gestochen wurde. Das Shopping-Center mit 25 Geschäften rechnet mit einem Einzugsgebiet von 155.000 Menschen und soll zum Weihnachtsgeschäft 2013 fertig werden. Im Bild (v. l.): Dywidag-Vorstand Herbert Berger, Ewald Streicher (Hypo Steiermark), Rainer Stelzer (Raiffeisen Steiermark), Bürgermeister Karl Kollingbaum, die Frun-Park Geschäftsführer Peter De Roo und Ruud Jacobs, Projektmanager Josef Anreiter, Architekt Erich Weismann.

Hotelgäste loben das „Paradiso" in den Himmel

Von den Hotelgästen in den Himmel gelobt und zu einem der weltweit besten Familienhotels gekürt wurde das Paradiso**** im Eurothermen-Resort Bad Schallerbach. Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner (Bild) nahm die Auszeichnung bei der Tourismusmesse in Berlin entgegen: „Das ist die Bestätigung für eine Top-Leistung unseres gesamten Eurothermen-Teams und zeigt, dass die Fokussierung auf Dienstleistungsqualität Früchte trägt". HolidayCheck wertet jährlich 780.000 Kundenmeinungen aus.

114 Goldmedaillen für Bioprodukte von NORMA

Eine „Spitzenadresse für Bio" sind die NORMA-Märkte. Diese Auszeichnung erhielt der Lebensmitteldiskonter zum fünften Mal in Folge von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). NORMA-Produkte räumten bei der DLG-Prämierung 114 Gold-, 60 Silber- und 12 Bronzemedaillen ab. Weiters stufte die Fachzeitschrift „Ein Herz für Bio" die 16 österreichischen NORMA-Filialen als „Tob-Level Bio 2013" ein, was Österreich-Geschäftsführer Thomas März, Verkaufsleiterin Marija Mihailova und Einkaufsleiter Mag. Christian Ritzinger (v. l.) freut.

Plan für Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

In ihrem ersten Betriebsjahr beförderte die nach Leonding-Doblerholz verlängerte Linzer Straßenbahnlinie 3 stolze 2,52 Millionen Fahrgäste. Durch den Bau der zweiten, 4,4 km langen Streckenetappe bis zum Schloss Traun will man diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Ab 2016 soll die Linie bis Traun befahrbar sein, wie bei der Vorstellung der Pläne Leondings Bürgermeister Mag. Walter Brunner, Paschings Ortschef Peter Mair, Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer und Trauns Bgm. Harald Seidl (v. l.) meinten.

Große Ehrennadel für Triebfeder der Wirtschaft

Über zwei Jahrzehnte war Günther Pitsch Triebfeder in Oberösterreichs Wirtschaft, davon zwölf Jahre als oberster Vertreter für Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer. Für sein Engagement erhielt der 61-Jährige nun die Große Ehrenmedaille in Silber der WKOÖ. Im Bild gratulieren Pitsch (Mitte) Leo Jindrak, neuer Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk, WKOÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller, Präsident Rudolf Trauner und Direktor-Stv. Walter Bremberger (v. r.).

Neue 170-Seiten-Broschüre gibt es kostenlos

Sozialratgeber für alle schwierigen Lebenslagen

Er kostet nichts, hat aber im Ernstfall sehr großen Wert: Der „OÖ Sozialratgeber 2013" listet auf 170 Seiten Hilfseinrichtungen und Unterstützungsangebote für alle schwierigen Lebenslagen auf. Die Neufassung der Broschüre kann ab sofort gratis bestellt werden.

LH-Stv. Josef Ackerl: „Der Ratgeber gibt wichtige Hilfestellung."

Niemand ist davor gefeit, in eine Situation zu gelangen, wo man über fremde Hilfe froh oder sogar existenziell darauf angewiesen ist. In Oberösterreich gibt es ein dichtes Netz sozialer Einrichtungen zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Damit die Hilfesuchenden wissen, wo ihnen geholfen wird, wurde der seit Jahren bewährte Sozialratgeber auch heuer neu aufgelegt. Die Broschüre bietet einen Überblick über alle Einrichtungen, Vereine und Initiativen sowie Informationen über Beihilfen und Förderungen. Auf 170 Seiten werden Sozialleistungen, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie die dazugehörenden Adressen angeführt.

Sozialreferent LH-Stv. Josef Ackerl: „Es freut mich, dass wir in der neuen Publikation wieder die sozialen Angebote präsentieren dürfen. Eine der wichtigsten Anlaufstellen in allen aktuellen sozialen Fragen bleibt aber die regionale Sozialberatungsstelle, denn bei aller Hilfe, die der Sozialratgeber bietet, sind es die Einrichtungen vor Ort, die tatsächlich weiterhelfen können".

Zum Nachlesen im Netz und als Druckversion

Die Infobroschüre wird von der Sozialabteilung des Landes in Kooperation mit der Sozialplattform OÖ, der Arbeiterkammer und der KirchenZeitung herausgegeben. Zu finden ist das Sozial-Nachschlagwerk auf den Internetseiten aller Kooperationspartner. Es kann auch gratis als Druckversion angefordert werden. Bestellungen z. B. unter: 0732/7720-15171 oder www.land-oberoesterreich.gv. at oder 0732/667594 oder www.sozialplattform.at

Radwandertag für die Familie

Wer gerne durch eine schöne, verkehrsarme Landschaft radelt, um sich fit zu halten und vom Alltagsstress zu erholen, der sollte sich als Fixtermin im Kalender den 28. April anstreichen. Da lädt nämlich der ARBÖ St. Florian zu seinem traditionellen Familien-Radwandertag ein.

Gestartet wird im Stiftsort ab 13 Uhr beim Gasthaus Pfistermüller in Taunleiten. Der Rundkurs ist etwa 25 Kilometer lang und für alle Altersgruppen leicht zu bewältigen. Auf halber Strecke befindet sich beim Feuerwehrzeughaus in Rohrbach eine Labstelle, wo sich Kinder an einem Verkehrsquiz beteiligen und kleine Preise gewinnen können. So kommt bei dieser Veranstaltung auch das Thema Verkehrssicherheit nicht zu kurz.

Ab 16 Uhr wartet auf die Pedalritter im Gasthaus Pfistermüller eine gemütliche Siegerehrung mit Tombola und schönen Warenpreisen. Engelbert Hager vom örtlichen ARBÖ-Veranstalterteam verspricht allen Teilnehmern „eine entspannende und unterhaltsame Radtour durch unsere schöne Heimat."

WERBUNG

Sechs von zehn Frauen werden laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und/oder sexueller Gewalt durch einen Partner. In Österreich ist jede fünfte Frau davon betroffen. Ihre Kinder leiden mit.

Gewalt an Frauen kann viele Formen annehmen und tödlich sein: Die Mehrheit der Morde an Frauen erfolgt im Familienkreis. Gewalt an Frauen und ihren Kindern eskaliert oft, wenn Frauen versuchen sich vom gewalttätigen Partner zu trennen; fast alle Morde und versuchten Morde fallen in Zeiten von Trennung. Daher gilt es alles zu tun, Gewalt an Frauen und deren Kindern zu verhindern.

Die Frauenhelpline hilft präventiv und akut. „Die Nummer der Frauenhelpline 0800 222 555 soll in allen Haushalten so bekannt sein wie die der Polizei, Rettung und Feuerwehr, damit die Betroffenen rasch und jederzeit Hilfe finden können," hofft die Geschäftsführerin Mag.a Maria Rösslhumer.

Denn viele betroffene Frauen und Kinder sowie ihr Umfeld wissen meist nicht, an wen sie sich wenden können. Das Team der Frauenhelpline bietet kostenlose telefonische Erst- und Krisenberatung für Frauen, Kinder und Jugendliche. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich, in Deutsch und Englisch, Arabisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Rumänisch und Türkisch.

Die Frauen-Helpline ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar, bietet rasche Hilfe in Akutsituationen, Entlastung und Orientierungshilfe, psychosozialen Rat, Infos über rechtliche und soziale Fragen und Weitervermittlung an regionale Frauenschutzeinrichtungen. Auf Wunsch werden auch Interventionen bei Polizei und anderen Stellen angeboten.

Darüber hinaus gibt es jeden Montag (außer feiertags) von 19 bis 22 Uhr online anonyme Hilfe im Helpchat www.haltdergewalt.at.

Halt der Gewalt!
FRAUEN-HELPLINE
GEGEN MÄNNERGEWALT
0800 | 222 555
Anonym. Kostenlos. Rund um die Uhr.
www.frauenhelpline.at

Es gibt Hilfe bei Gewalt!

Uniformierte Frühjahrsparade

Ein farbenprächtiges Fest wird am 6. April die Frühjahrsparade des Linzer Traditions-Dragonerregiments No. 7 „Herzog von Lothringen und Bar". Die Parade beginnt um 14 Uhr am Martin Luther-Platz und führt über die Landstraße auf den Hauptplatz. Erwartet werden an die 400 uniformierte Teilnehmer aus Österreich, Tschechien, Slowenien, Kroatien, österreichische Bürgergarden und Goldhaubengruppen.

Schöner Rasen kein Problem

Wünschen Sie sich Ihren Rasen saftig grün, belastbar und kräftig, frei von Moos, Unkraut und Klee? Wie man dazu kommt, wird in einem 60-minütigen Expertenvortrag am 5. April (15 Uhr) in der Welser Gärtnerei Dopetsberger, Flugplatzstraße 38, erklärt. Die rasentechnische Aufklärungsstunde ist kostenlos. Um Voranmeldungen wird gebeten unter 07242/42054 oder offic@dopetsberger.at

Linzer Landstraße wird zu italienischer Feinschmecker-Meile

Italien lässt grüßen! Eine reiche Auswahl an Oliven, feinen Käsespezialitäten sowie Schinken- und Salamisorten wird in der Linzer City kredenzt.

Ein Dolce Vita für den Gaumen

Kulinarische Köstlichkeiten gehören zu Italien wie der Petersdom und der Vesuv. Die Linzer Landstraße verwandelt sich von 8. bis 13. April in eine Feinschmecker-Meile, auf der man diese Tradition genießen kann. Aussteller aus ganz Italien präsentieren ihre Spezialitäten.

Das wird ein sechstägiges Dolce Vita für den Gaumen! Von 8. bis 13. April mutiert die Landstraße in der Linzer City zum italienischen Schmankerl- und Spezialitätenmarkt. Das lukullische Angebot kommt aus ganz Italien und lässt für Genießer keinen Wunsch offen.

Zu den dargebotenen Gaumenfreuden gehören beispielsweise Käsesorten wie der Tomino aus dem Piemont, der Peccorino aus Sardinien, der Caprino aus Sizilien oder der Parmigiano aus der Emilia Romagna, wo die Stadt Parma auch dem berühmten Schinken ihren Namen gibt. Er wird in Linz ebensowenig fehlen wie viele Sorten Salami aus dem Piemont, aus Kalabrien und der Lombardei.

Ein Gourmeterlebnis bieten auch Trüffelspezialitäten aus der Toskana, Oliven und Antipasti aus Kalabrien und Sizilien sowie eine Vielfalt an süßen Köstlichkeiten wie das traditionelle Mandelgebäck aus Sizilien, das hervorragend zu Kaffee und Tee schmeckt.

Abgerundet wird die riesige Auswahl an Köstlichkeiten durch erlesene Weine aus dem Piemont, der Toskana, aus Marken, Apulien und Sizilien sowie durch die Edelspirituose Grappa und den Limoncello. Die Früchte aus den Obstgärten an der Amalfi-Küste verleihen diesem Zitronen-Likör sein besonderes Aroma.

von Manfred Radmayr

Triste Aussichten

39,17 - DIESE ZAHL SPRICHT BÄNDE! 39,17 Stunden beträgt ab 1. April die Wochenarbeitszeit für die Mitarbeiter in den oberösterreichischen Ordensspitälern. Nicht 39 oder 39,5 Stunden, nein, 39 Stunden, 10 Minuten und zwölf Sekunden. Das war bei Redaktionsschluss ein Teil des Ergebnisses der zähen, von zwei Streiktagen begleiteten Gehaltsverhandlungen, der die angespannte Situation in (Ober-)Österreichs Gesundheitssystem und in der Wirtschaft allgemein widerspiegelt.

Die Spielräume sind also verdammt eng geworden, niemand hat etwas zu verschenken. Die Arbeitnehmer leiden seit Jahren unter schmerzlichem Reallohnverlust, die Arbeitgeber unter dem eingebrochenen Wachstum und die öffentliche Hand unter extremer Verschuldung, die durch die anhaltende Finanzkrise auf die Spitze getrieben wird. Über dem Ganzen schwebt ein zunehmender Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. So sollen die Spitalsangestellten die Differenz auf die 40-Stunden-Woche als Zeitgutschrift erhalten, doch sie werden sich schwer tun, das Guthaben zu konsumieren, weil es an Personal fehlt.

Alles in allem triste Aussichten, die für den sozialen Frieden nichts Gutes verheißen. Erst recht nicht, wenn man sieht, wie chaotisch die EU bzw. Eurozone durch die Krise taumelt. Das Einzige, was funktioniert, sind der Sozial- und Demokratieabbau. Während hunderte Milliarden in den Bankensektor fließen, werden in ganz Europa Löhne, Pensionen, Gesundheits- und Sozialleistungen gekürzt.

Am zweiten Streiktag der Ordensspitäler fand zeitgleich in der Linzer Innenstadt unter dem Motto „Solidarität statt Kürzungswahn - rettet die Menschen, nicht die Banken" eine Protestkundgebung vom sozialpolitischen Netzwerk Oberösterreich statt. Dabei wurden symbolhaft zerfledderte (Rettungs-)Schirme entsorgt. Die Aktion wurde von den Passanten kaum registriert, von den Medien und Entscheidungsträgern ignoriert. Das wird sich ändern müssen! Sonst brauchen Typen wie Frank Stronach und seine Söldnertruppe die Unzufriedenen weiterhin nur einzusammeln.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

WERBUNG

Eine chinesische Heilpflanze entschärft die lästigen Pollen

Allergie auf natürliche Weise „besiegen"

Der verspätete Wintereinbruch in der Vorwoche kann nicht darüber hinwegtäuschen: Die Pollen fliegen schon wieder! Doch Heuschnupfengeplagte können aufatmen. Eine chinesische Heilpflanze entschärft den lästigen Blütenstaub und „besiegt" die Allergie auf natürliche Weise.

Bei einer Pollenallergie spielt das körpereigene Abwehrsystem verrückt. 240.000 Oberösterreicher (Tendenz steigend!) wissen, was das bedeutet: Tränende Augen, rinnende Nase, kratzender Hals, Kopfschmerzen… trüben die Lebensqualität gerade in einer Zeit, wo mit den steigenden Temperaturen die Lebensgeister wieder erwachen.

Aktuell liegen die Pollen von Hasel und Erle in der Luft. Ihnen reichen schon Temperaturen von fünf bis acht Grad, um flügge zu werden. Ende März, Anfang April gesellen sich Pollen von Esche, Birke und Buche dazu, dann folgen die Gräser - und in dieser für Allergiker beschwerlichen Tonart geht es bis September weiter.

Doch gegen den Heuschnupfen ist ein wirksames Kraut gewachsen: die Traganthwurzel (Astragalus membranaceus), zu deutsch: Bärenschote. „Sie gehört zu den Schmetterlingsblütlern und zu den Top-Ten-Pflanzen in China," erklärt Univ. Prof. Rudolf Bauer vom Institut für Pharmazeutische Wissenschaften in Graz. Das Gewächs stammt ursprünglich aus Nordchina und der Mongolei, wird mittlerweile aber auch in Europa kultiviert.

Die Wurzeln der traditionellen chinesischen Heilpflanze verfügen über antientzündliche und antihistaminische Eigenschaften, die auf natürliche Weise allergische Reaktionen unterbinden. Diese Inhaltsstoffe sind in den Lectranal®-Kapseln enthalten und verhindern die Ausschüttung von Histaminen.

Eine klinische Studie, die in der Zeitschrift „Phytotherapy Research" publiziert wurde, zeigt, dass 89 Prozent der Patienten vom Astragalus-Spezialextrakt durch eine signifikante Besserung der Beschwerden profitieren.

Im Idealfall sollte mit der regelmäßigen Einnahme der Lectranal®-Kapseln, die rezeptfrei in den Apotheken erhältlich sind, bereits vier Wochen vor dem Beginn der Beschwerden angefangen werden, das pflanzliche Präparat wirkt aber auch im Aktufall.

Lectranal® - Pflanzenpower gegen Allergien

Lectranal® verhilft Allergikern ganz natürlich zu mehr Lebensqualität: Der Spezialextrakt aus der Astragalus membranaceus (Traganthwurzel) wirkt regulierend auf das Immunsystem und neutralisiert Allergene ohne dabei unangenehme Allergiesymptome auszulösen.

Eine aktuelle klinische Studie zeigt bei 89 Prozent der getesteten Patienten eine signifikante Besserung der Beschwerden.

Infos unter www.lectranal.at

WERBUNG

100 % rein
100 % frisch
100 % Natur

Wir eröffnen die SALAT-SAISON mit dem einzigartigen Kürbiskernöl von pramoleum

pramoleum Kürbiskernöl

Ein wahres Geschenk aus der Natur ist das pramoleum –Kürbiskernöl. Die garantiert naturbelassene Spezialität ist ohne Beimengung von Fremdölen oder anderen Zusatzstoffen hergestellt. Die 5 pramoleum-Bauern kümmern sich leidenschaftlich, engagiert und erfolgreich um beste Qualität. Und das schmeckt man – am besten auf einem knackig frischen Frühlingssalat!

Sie finden das pramoleum Kürbiskernöl in Oberösterreich bei Ihrem gut sortierten Nahversorger!

pramoleum
DAS BESTE AUS DER NATUR

Kürbiskernöl und Kürbiskern-Produkte
www.pramoleum.at
Pramoleum eGen | Hofmark 4 / Schloss Sigharting | 4771 Sigharting
verkauf@pramoleum.at | +43(0)7766/41124

WERBUNG

Uni-Lehrgang über Arzneipflanzen

Unter dem Motto „Kräuter sammeln, Kraft tanken, zur Quelle finden" hat sich der kleine Mühlviertler Ort Hirschbach zu einer Kräuterhochburg gemausert. Gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wurde auch der erste Hochschullehrgang „Wildkräuter und Arzneipflanzen" durchgeführt, den nun 15 Teilnehmer erfolgreich mit Universitätszertifikat abgeschlossen haben.

Am 24. Mai startet der zweite derartige Universitätslehrgang, der vier Semester (ca. 40 Anwesenheitstage in Hirschbach und Wien) dauert. 18 Studienplätze stehen zur Verfügung, Anmeldeschluss ist am 26. April. Die Kosten betragen 5.800.- Euro.

Entgeltliche Einschaltung

LAND OBERÖSTERREICH
Sozialabteilung

Mit 50 steht man mitten im Leben. Wie man die „besten Jahre" intensiv nutzen und genießen kann, zeigt die Messe 50 PLUS.

Sozialland OÖ stellt sich in Halle 17 vor

Die Messe 50 PLUS am 6. und 7. April in Ried wird alles andere als alt aussehen. Bereits zum fünften Mal wird dieses angesichts der demographischen Entwicklung immer bedeutender werdende Thema angegriffen. Von Anfang an mit dabei ist das Sozialressort des Soziallandes Oberösterreich.

Auch diesmal präsentieren die Landesabteilung Soziales und das Ressort des Soziallandesrates ihr umfassendes Leistungsangebot für die älteren Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Gemeinsam mit der ARGE Alten- und Pflegeheime und der Altenbetreuungsschule des Landes werden in der Halle 17 sämtliche Angebote vorgestellt.

Auch das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum (ULF) ist hier mit dem Schwerpunkt Freiwilligenarbeit in Alten- und Pflegeheimen sowie dem Projekt „After.Work" vertreten.

Neben Information und Beratung gehören unter anderem Schaukochen sowie diverse Vorträge zum bunten Programm. So wird am 6. April (14 Uhr) in Halle 17 Biogärtner Karl Ploberger Gartentipps geben und ab 15.30 Uhr ein Hochbeet bepflanzen.

© Inge Prader

DIE ENTERTAINERIN CHRIS LOHNER liest am Samstag, 6. April, um 12 Uhr in der Sozialland-Halle 17 aus ihrem Buch „50 Plus - Na und?" Chris Lohner feiert heuer ihren 70. Geburtstag.

Die NORMA-Teams bei der Neueröffnung in Stadl-Paura.

WERBUNG

Selbsthilfe bei Tinnitus

In Zusammenarbeit mit dem Schwerhörigenverein „VonOhrzuOhr" wird in Linz eine neue Tinnitus-Selbsthilfegruppe gegründet, die sich monatlich treffen will. Die Leitung der Gruppe übernimmt Jolanda Mayr. Die Gründungsversammlung findet am 8. April (17 Uhr) im Technologiezentrum, Wiener Straße 131, statt. Interessenten sind herzlich willkommen. Infos unter 0676/847008334.

NORMA eröffnete in Stadl-Paura Hohe Qualität zum kleinen Preis!

Gute Neuigkeit für preisbewusste Kunden: Lebensmitteldiskonter NORMA eröffnete diese Woche in Stadl-Paura seine 17. Filiale in Österreich. Das Handelsunternehmen ist für niedrige Preise bei höchster Qualität bekannt und eine Spitzenadresse für Bio-Produkte.

NORMA Lebensmittel-Diskonter

Das bayerische Unternehmen NORMA verfügt über ein Netz von mehr als 1.400 Filialen, das sich seit 2005 auch über Österreich erstreckt. NORMA liegt zwar bei der Zahl der Standorte weit hinter anderen Diskontern, doch durch die günstige Kostenstruktur und das spezielle Sortiment mit vielen Aktionsartikeln in Produktnischen punktet man bei den Konsumenten. 2012 schrieb NORMA in Österreich wieder ein deutliches Umsatzplus.

Heimische Lieferanten

Nun gibt es NORMA auch in Stadl-Paura, Maximilian-Pagl-Straße 44a. Qualitäts- und preisbewusste Käufer erhalten in der neuen Filiale ständig frisches Gebäck aus dem Brotbackofen, regionale Bierspezialitäten, täglich frisches Obst und Gemüse aus Österreich, Frischfleisch- und Frischgeflügel heimischer Lieferanten, wöchentlich wechselnde, praktische Dinge für Haushalt und Familie…

Mit 114 Goldmedaillen für Bio-Produkte wurde NORMA kürzlich zum Bio-Diskonter 2013 gewählt.

Oberbank-General rennt in Linz seinen ersten Marathon:

„Laufen ist die wichtigste Nebensache der Welt!"

Der Countdown läuft – über 15.000 Läufer fiebern dem 12. Borealis Linz Donau Marathon am 21.April entgegen. Erstmals die 42,195 km nimmt Oberbank-Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger in Angriff. In „Hallo"erläutert der 53jährige seine Philosophie von Laufen, Gesundheit und dass auch ein passionierter Läufer in die Jahre kommt …

Franz Gasselsberger beim Lauftraining in herrlicher Natur auf Teneriffa: Gut für Geist und Körper.

„Neben Familie und Beruf ist Laufen für mich sozusagen die wichtigste Nebensache der Welt. Sport betreibe ich seit dem 18. Lebensjahr und das tat mir schon während des Studiums als Ausgléich sehr gut", erzählt der Vater dreier Töchter. „Mit Laufen lass' ich den Alltag hinter mir, kann abschalten und geistig regenerieren".

Beim Sport lass' ich den Alltag hinter mir, kann abschalten und regenerieren. So ein 2- bis 3-Stunden-Lauf fördert auch die Kreativität und bringt viele gute Ideen zutage.

Franz Gasselsberger

Vor drei Jahren verletzte sich der begeisterte Sportler: „Wenn man in die Jahre kommt, muss man Sport gezielter machen, also regelmäßig und richtig trainieren. Weil man verletzungsanfälliger wird, muss Dehnen und Kräftigen des Körpers dazukommen". Dies setzt der 53jährige konsequent um: Er schwört auf das Aigelsreiter-Gymnastikkonzept (Der steirische Turnprofessor Helmut Aigelsreiter ist mit 83 Jahren topfit): „Ich absolviere diese Übungen 3 bis 4 Mal wöchentlich". Auch bewußte Ernährung ist ihm wichtig: Seit 2010 trinkt er keinen Kaffee mehr und stellte auf Kräutertee um: „Aber ein Schleckermäulchen bleib' ich", sagt Franz Gasselsberger augenzwinkernd: Nach einem 2-Stunden-Lauf vertilgte er kürzlich drei Mohnkronen, die seine Frau frisch gebacken hatte …

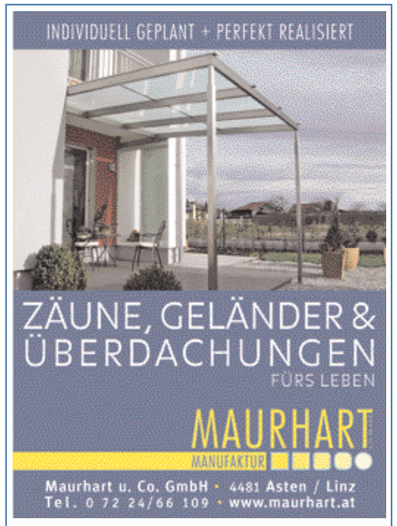
Als Chef der Oberbank – Sponsor des Linz Marathons – ist Gasselsberger bereits zehn Mal die Halbdistanz gelaufen (Bestzeit: 1:34,20). Das Oberbank-Team zählt mit ca. 150 Teilnehmern zu den größten und erfolgreichsten Laufteams: „Laufen ist Breitensport und die Oberbank ist ein Spiegelbild der Bevölkerung. Dieses sportliche Großereignis ist seit Jahren für jeden einzelnen ein Erfolgserlebnis und das ist wichtig".

Heuer peilt der Manager erstmals die Langdistanz an: „Die 42,195 km sind eine große Herausforderung. Aber allein die Vorbereitung hat schon viel Spaß und Freude gemacht".

Enorme Nachfrage zum Linz Marathon: Nennschluss: 29. März!

Eine flachere Laufstrecke, mehr Platz und mehr Pasta in der Tips-Arena, 45 Aussteller auf 4.000 m² und 500 Parkplätze sind nur einige Verbesserungen des heurigen Laufevents. Nennschluss ist der 29. März, danach wird das Startgeld erhöht und man kann sich nur mehr persönlich am 19. und 20. April anmelden. Infos: www.linz-marathon.at

Das Oberbank-Team mit seinen ca. 150 LäuferInnen wird sich auch in knapp vier Wochen vor dem Start zum traditionellen Gruppenfoto auf der Voest-Brücke versammeln. Gasselsberger: „Dieses Gemeinschaftsbild hat Tradition und baut jeden einzelnen Sportler so richtig auf". Foto: Eric Kruegl



❑ Kreative Überdachungen

Die Design-Philosophie der Firma Maurhart in Asten versucht mit ihren Produkten eine perfekte Balance aus innovativer Technologie, Qualität und Design herzustellen. Seit mehr als 50 Jahren werden kreative Produkte gefertigt. Eines davon sind leichte und unaufdringliche Eingangs- und Terrassenüberdachungen aus Edelstahl, die mit Sicherheitsglas abgedeckt werden (Bild). Diese sind zeitlos und sehr pflegeleicht. Infos: www.maurhart.at

Balkonanbauten schaffen Sonnenplätze und erweitern die Wohnqualität

WERBUNG

Brust-Tastseminare

Brustkrebs ist das häufigste Frauenkarzinom in Österreich. Frühzeitige Erkennung und neue Behandlungen haben in zehn Jahren die Sterblichkeitszahlen um 18 Prozent reduziert. Dabei kommt der Brust-Selbstuntersuchung große Bedeutung zu. Sie sollte monatlich vorgenommen werden. Die Krebshilfe bietet zum Erlernen dieser Methode Tastseminare an. Die Teilnehmerinnen erfahren unter fachlicher Anleitung an einem Brustmodell, wie sich Knoten anfühlen und worauf es noch ankommt. Die nächsten Termine: Wels 16. 4., Freistadt 23. 4., Linz 7. 5., Ried/I. 16. 5. Informationen und Anmeldung: www.krebshilfe-ooe.at

Bad Hall: Kurzentrum für „ausgebrannte" Beamte

Ein Millionenprojekt hat die Beamtenversicherung (BVA-Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter) in Bad Hall in Angriff genommen. Aus dem ehemaligen Justus-Kurheim an der Linzer Straße soll in Zusammenarbeit mit pro mente ein Zentrum für Burn-out-Patienten gemacht werden. Mit den Abbrucharbeiten des Altgebäudes, das seit 2001 leer stand, wurde bereits begonnen.

Das Therapiezentrum für psychisch ausgebrannte Patienten soll eine Kapazität von 100 Betten aufweisen. Betten- und Therapietrakt sowie Tiefgarage sind geplant. Bürgermeister Harald Schöndorfer freut sich über voraussichtlich achtzig neue Arbeitsplätze in der Kurstadt. Das 12.000 Quadratmeter große Reha-Zentrum im Park soll Ende 2014 fertig werden, die ersten Patienten sollen 2015 kommen.

Humanenergetiker und Bewusstseinstherapeut

… hilft zur SELBST-HILFE!

z.B. bei Burnout, psychischen u. zwischenmenschlichen Problemen jeder Art, körperlichen Leiden (z.B. Rückenschmerzen), Übergewicht uvm.

Nähere Infos: wolfgang.lieb@gmail.com, Tel. 0664/3913698.

WERBUNG

Terrakotta Armee erobert Linz

2.000 Jahre lang war sie vergessen! 2.000 Jahre lang bewachte sie das Grab ihres Herren, des 1. Kaisers von China! Die 1974 von chinesischen Bauern beim Brunnengraben zufällig entdeckte Terrakotta Armee des Kaisers Qin Shi Huang Die gilt als der größte kulturhistorische Fund des 20. Jahrhunderts und wird gerne als 8.Weltwunder bezeichnet.

Nun erobert die Terrakotta Armee Linz. Sie ist in einer sensationellen Wanderausstellung bis 2. Juni in der Linzer Tabakfabrik zu sehen. Die Schau besteht aus ca. 150 Exponaten, die an der Originalgrabanlage in China in uralten Öfen nach überlieferten Rezepturen den lebensgroßen Originalfiguren und acht Pferden meisterhaft nachgebildet wurden. 1.000 kleinere Soldaten in Schlachtformation, originalgetreue Waffen und Kleidungsstücke ergänzen die Ausstellung, die in 21 Schiffscontainern von China nach Europa reiste und bisher von einer Million begeisterter Besuchern gesehen wurde.

Infos und Tickets unter www.terrakottaarmee.com

Wurm + Köck: Mit Volldampf in die neue Schifffahrtssaison

Mit Volldampf geht die aus zwölf Schiffen bestehende Flotte der Reederei Wurm+Köck in die neue Saison. Die größte Ausflugsreederei auf der heimischen Donau hat wieder viel Neues und Altbewährtes im Fahrplan.

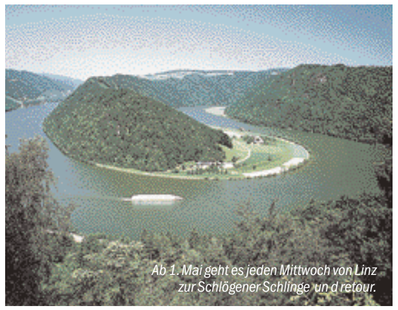
Los geht's am 27. April mit der wöchentlichen Fahrt von Linz durch die Wachau nach Wien. Möglich sind Kombiangebote mit Schiff und Bahn sowie ein Kurzurlaubsangebot in Wien mit Kaiserschmarrnverkostung, Weinprobe und einem Musikabend und 3-Gang-Menü an Bord. Übernachtung in Wien in einem 4-Sterne-Hotel inkl. Frühstücksbuffet. Buchbar jeden Samstag/Sonntag bis 6. Oktober.

Weitere Linienfahrten finden jeden Dienstag von 7. Mai bis 1. Oktober statt. Linz - Grein - Linz mit 1,5 Stunden Aufenthalt in Grein, wahlweise Rückfahrt mit der Bahn möglich. Jeden Mittwoch von 1. Mai bis 2. Oktober Linz - Schlögener Schlinge - Linz.

Neu sind an acht Freitagen zwischen Ende Juni und Ende September die „Sunset Cruises" mit Live-Bands. Im Juli und August runden Ripperlfahrten das Programm ab.

www.donauschiffahrt.at

Die Wurm + Köck-Flotte nimmt wieder Fahrt auf



Ab 1. Mai geht es jeden Mittwoch von Linz zur Schlögener Schlinge und retour.

Abendfahrten

2. Mai: FESTA ITALIANA inkl. Pasta Buffet, italienische Klänge von Giuseppe Palermo, Urfahranermarkt Feuerwerk (19.30 - 23.30 Uhr)
3. Mai: MENÜTHEATER-Dinnerfahrt mit den Chaoskellnern und ihrer „Die sing(k)ing Waiters Chaos-Show", Begrüßungcocktail und 3-Gänge-Galamenü (19.45 - 23.45 Uhr)
12. Mai: MUTTERTAGSFAHRT ab Linz und Wachauer Muttertagsfahrt mit Buffet und Live-Musik (12 - 16 bzw. 16.50 Uhr)
7. Juni: STARSCHIFF MIT SCHLAGERSTAR SIMONE inkl. 3-Gänge-Menü (19 - 23 Uhr)
31. Mai und 9. August: DONAU IN FLAMMEN

Fahrpläne, Infos und Anmeldungen:
0732/783607, Fax DW 20 oder info@donauschiffahrt.at, www.donauschiffahrt.at

Donauschiffahrt WURM+KÖCK

Winzer laden nach Podersdorf

Zum „Frühlingserwachen 2013" laden der Weinbauverein und die WinzerInnen aus Podersdorf am See am 20. und 21 April herzlich ein. Verkosten Sie direkt bei den Weinbauern höchstprämierte, national und international prämierte Weine! Die Verkostungspauschale von 20 Euro beinhaltet einen Gutschein von 10.-, der bei den teilnehmenden Winzern an diesem Wochenende eingelöst werden kann.

Das Programm: Am Samstag von 15 bis 21 Uhr und Sonntag von 10 bis 14 Uhr gibt's Verkostung und Einkaufsmöglichkeiten. Am Samstag von 10 bis 11Uhr findet eine Schiffsfahrt ins Naturschutzgebiet statt.

Zimmerreservierung TVB Podersdorf Tel. 02177/ 2227. Weitere Infos: www.weinbauverein-podersdorf.at

Weinbauverein PODERSDORF

420 steirische Weine in Linz

Alle Jahre wieder und doch jedes Jahr neu präsentiert sich der Steirische Wein in den einzelnen Bundesländern. Am 5. April ab 16 Uhr ist es in Linz so weit: Im Palais Kaufmännischer Verein wird der Steirische Wein 2012 vorgestellt.

Eines vorweg: Bei der Menge gibt es Abstriche gegenüber dem 2011er Jahr, qualitativ ist der 2012er voller und mit typischen Fruchtaromen ausgestattet. Weinfreunde dürfen sich also auf einen ausdrucksstarken steirischen Jahrgangswein 2012 freuen.

Etwa 420 Weine stehen zur Degustation bereit. Von Schilcher über Welschriesling, Sauvignon blanc, Traminer und Zweigelt sind fast alle steirischen Sorten vertreten.

Die Jahrgangspräsentation am 5. April im Palais Kaufmännischer Verein, (Bismarckstrasse 1) dauert von 16 bis 21 Uhr. Preis: Vorverkauf: EUR 18,-, Abendkasse: 22,- Karten: Ö-Ticket: 01 96 0 96, www.oeticket.com.

Nähere Infos: Tel. 0316/8050-1435, www.steirischerwein.at

Romantisches, 250 Jahre altes Winzerhaus nahe Kitzeck zu vermieten. Jetzt buchen!

AUSSPANNEN IN DER FRÜHLINGSSONNE DES STEIRISCHEN WEINLANDES

Tel. 0664 1032916
www.winzerhaus-windisch.at

GARTEN - GESTALTUNG

KLEMENS STRASSER
4632 Pichl, Fadleiten 6
Mobil 0664/2646114
office@traumgarten-strasser.at
www.gartengestaltung-wels.at

APRIL AKTION ! gültig bis 30.April -20% auf HECKENWARE

Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
✿ Hausgärten und Firmenanlagen
✿ Gartenservice
✿ Baum- und Heckenschnitt
✿ Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Besuchen Sie unseren Schaugarten
Um Anmeldung wird gebeten

HAUSHALTE

Entgeltliche Einschaltung

Erdgas zukunftssicher heizen

LINZ. Erdgas ist komfortabel, günstig in der Anschaffung und sparsam im Betrieb. Das Naturprodukt Erdgas kommt unsichtbar zu Ihnen nach Hause und steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

RAG-Erdgasspeicher Puchkirchen/OÖ

Erdgas wird umweltfreundlich und sicher durch das rund 5.200 km lange, unterirdische Leitungsnetz der **OÖ. Ferngas Netz GmbH (www.ooeferngasnetz.at)** zu Ihnen nach Hause transportiert. Es steht Ihnen auf Knopfdruck zur Verfügung – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.

Höchste Versorgungssicherheit
Dank ausreichender Reserven ist die verlässliche Versorgung mit Erdgas auch für kommende Generationen gesichert. Oberösterreich verfügt über große Erdgasvorkommen, die größten Erdgasspeicher Österreichs und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Erdgasspeicherland OÖ
Die Erdgasspeicher in OÖ bringen Versorgungssicherheit und dauerhafte Arbeitsplätze. Die **RAG (www.rag-austria.at)** sucht und fördert Erdöl und Erdgas in OÖ und ist einer der führenden Erdgasspeicherbetreiber Europas mit mittlerweile rund 5 Mrd. m³ Speichervolumen. In den vergangenen Jahren hat die **RAG** über 1 Milliarde Euro in Oberösterreich und Salzburg in Erdgasspeicher investiert. Seit Jahrzehnten ist die Versorgung mit Erdgas rund um die Uhr und ganzjährig gesichert.

Die Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen setzt mit ihrer Homepage neue Maßstäbe. Mit Mitteilungen, Bürgermeisterbriefen, Ortsmagazinen etc. sind die Infos bereits jetzt top. Als eine der innovativsten Gemeinden des Landes wurde nun ein durchdachtes Internetportal entwickelt. Nach Datum und Themen sortiert, sind Rückblicke in

St. Georgen: Homepage setzt neue Maßstäbe

Bildergalerien (Downloadmöglichkeit) für Erinnerungsfotos gegeben. In Zielgruppen-Menüs bekommen Senioren und Familien bis hin zu Menschen in besonderen Lebenslagen spezielle Infos „serviert". Ca. 40 örtliche Vereine können Termine und Veranstaltungen einpflegen und für eine sehr lebendige Homepage sorgen. Mehr über das gemeinschaftliche Leben in St. Georgen (Motto „Lust aufs Leben") unter: www.st-georgen-gusen.at

WERBUNG

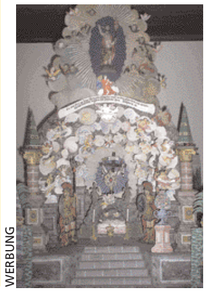
Museum der Stadt Bad Ischl:

Kostbarkeiten rund um Ostern!

Unter dem Motto „Ostern im Museum" findet von Gründonnerstag bis Ostersonntag (28. - 31. März) im Museum der Stadt Bad Ischl eine Ausstellung von Kostbarkeiten rund um Ostern statt. Beobachten Sie Künstler und Handwerker bei der Arbeit, die sich für die Tage vor Ostern viel einfallen haben lassen. Bestaunen Sie die Vielfalt der Produkte und finden Sie allerlei Nützliches und Kostbares für das bevorstehende Osterfest .

Das Museumskaffee ist geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt zur Osterausstellung ist frei, der Museumseintritt stark ermäßigt. Nähere Infos: www.stadtmuseum.at

Weiterer Oster-Termin: Dienstag 26. März 19.3o Uhr. Wolfram Huber liest aus dem modernen Märchen „Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry, das als Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit gilt. Eintritt freiwillige Spenden.



Kostbarkeiten rund um Ostern im Museum der Stadt Bad Ischl: Osterkrippe (li.) und kunstvoll verzierte Ostereier (oben).

WERBUNG

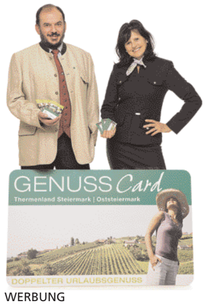
Stift Schlierbach führt NS-Zeit mit Sonderausstellung vor Augen

Heuer jährt sich der Einmarsch Hitlers in Österreich zum 75. Mal. Zu diesem Anlass zeigt das Stift Schlierbach eine Sonderausstellung, die die Widrigkeiten und Einschränkungen aufzeigt, denen das Kloster während der NS-Zeit ausgesetzt war. Schlierbach wurde zwar nicht aufgehoben, aber das Gymnasium geschlossen. Viele Mitbrüder erlitten Verfolgungen, wurden streng überwacht oder mussten einrücken, das Klostergebäude musste für verschiedene Verwendungen zur Verfügung gestellt werden. Die Ausstellung führt den Besuchern diese äußerst schwierige Zeit mit Fotos, Originaldokumenten und Anschauungsmaterial aus dieser Zeit vor Augen.

Die Sonderausstellung kann man von 1. April bis 31. Oktober im Rahmen einer Stiftsführung täglich um 10.30 und 14 Uhr besichtigen, bei der man zusätzlich Einblick in die Schlierbacher Glasmalerei bekommt und in der 1. Österreichischen Schaukäserei bei der Herstellung des berühmten Schlierbacher Käses dabei sein kann. Anschließend lädt das Genusszentrum Stift Schlierbach zur Käseverkostung. Infos: 07582/ 83013 oder www.stift-schlierbach.at

Steirische GenussCard: Gratis-Eintritt für 120 Ausflugsziele!

Das Thermenland Steiermark und der Tourismusregionalverband Oststeiermark setzten vor einem Jahr alles auf eine Karte und präsentierten die GenussCard – die erste kostenlose Eintrittskarte zu über 120 Ausflugszielen, Sportmöglichkeiten und kulinarischen Verkostungen. Ab einem Mindestaufenthalt von drei Nächten gibt's die GenussCardPLUS, mit der man sich in einer von vier Thermen (H2O Therme, Heilthermе Bad Waltersdorf, life medicine RESORT DAS KURHAUS Bad Gleichenberg, Parktherme Bad Radkersburg)erholen kann. Die attraktiven Angebote der GenussCard ziehen immer mehr Besucher in den Südosten der Steiermark.



WERBUNG

Mit 147 Gastgebern und 167 Ausflugszielen startet die 2. GenussCard-Saison (gültig bis 31. Oktober), die noch attraktiver wird: So etwa winken Führungen in der Zotter Schokoladenmanufaktur, ein Tierpark Herberstein-Besuch auch am Wochenende uvm.

Die Topleistungen und Vorteile der GenussCard kann man jetzt ganz bequem online abfragen und damit auch den Urlaub online planen: www.thermenland.at

Welser Tourismusverband ausgezeichnet

Mehr als 5.000 Tourismusregionen und -orte in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden beim 10. „Mystery Check - Abenteuer Unterkunftssuche" auf Servicequalität bei Urlaubsanfragen via E-Mail getestet. Beim anonymen Test erreichte der Tourismusverband Wels den sensationellen 3. Platz! „Wir waren mit mehr als 5.000 Tourismusinfos in Kontakt, 50.000 Mails wurden versendet", erklärt Studienleiter Rainer Blencke von IRS Consult. Die Qualität der Anfragebeantwortung wurde ebenso beurteilt wie Schnelligkeit, Transparenz und Individualität der Reaktion. In Österreich wurden 1.965 Orte getestet. Wels liegt nur 5 Punkte hinter dem Sieger Arzl im Pitztal, der 2. Platz ging an Reith im Alpbachtal. Infos: www.wels-info.at

Alpenverein bangt um die Gablonzerhütte

Erfolgreiche Aktivitäten, eine erfreuliche Mitgliederstatistik (ca. 900!) und Ehrungen waren Themen der Jahreshauptversammlung des Ennser Alpenvereins OeAV Neugablonz Enns.

Sorgen bereitet die Erhaltung der Gablonzer Hütte in Gosau (Bild). Immer weniger Fördermittel für Berghütten machen eine Dachsanierung – Hagelschlag richtete 2012 großen Schaden an – fast unmöglich. Für die anstehende Erneuerung der Heizungsanlage von einer veralteten Ölheizung auf eine umweltfreundliche Pelletsheizung fehlen nun die dringend erforderlichen Eigenmittel. In seinen Grußworten an die Jahreshauptversammlung versprach Bürgermeister Franz Stefan Karlinger spontan Unterstützung durch die Stadt Enns. Infos: www.alpenverein.at/neugablonz-enns

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„Besuchen Sie unsere Ausstellung in Altenberg. Bitte Termin vereinbaren!"

Ingrid und Gerald Klamuth

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

TOP-INFOS & TERMINE

Der „Bachelor" in der Lentia City

Für Beifallsstürme sorgte Jan Kralitschka – der Bachelor 2013 aus der RTL Fernsehshow – am Donnerstag bei der Gala Fashion Show in der PlusCity. Am kommenden Donnerstag, 28. März, ist der 36jährige Rechtsanwalt – auch Fotomodell und Deutschlands begehrtester Single – um 19 Uhr bei den Modenschauen in der LentiaCity in Urfahr anzutreffen.

„Der verkaufte Großvater"

Zum zweiten Mal nach der „Geierwally" knöpft sich die Junge Bühne Inzersdorf im Kremstal einen großen Klassiker der Volksbühne vor: „Der verkaufte Großvater" von Anton Hamik, bekannt durch den gleichnamigen Film mit Hans Moser in der Hauptrolle (1962). Gespielt wird in der Dorfstube Inzersdorf. Termine: 31. März, 5. und 6. April, 12. und 13. April, jeweils um 20 Uhr. Abendkasse 10 Euro, Vorverkauf 9,- (Raibagruppe Micheldorf, Kaufhaus Trenzinger).

Campus Hagenberg: „Cybercrime"

Die heiß diskutierten Themen Cybercrime und Cyber Security stehen von 17. bis 18. April im Fokus des „Security Forums" an der FH in Hagenberg (Fakultät für Informatik), das heuer zum 11. Mal stattfindet und jährlich über 200 Besucher aus ganz Europa anlockt. Experten aus dem In- und Ausland referieren über aktuelle Aspekte der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Infos: www.securityforum.at

„Chaos Kellner" am Pöstlingberg

Mit der „Klinging Waiters Show" bringen die Original Chaos Kellner im Gasthaus Freiseder (Presshaus) am Pöstlingberg die Gaumen der Gäste zum SIngen! Termin: Freitag, 5.April, Beginn 18.30 Uhr. Nähere Informationen: www.dasmenutheater.at, Karten: www.freiseder.at, Tel. 0732 / 73 15 60

Sie bauten Mäusevilla und Truck

OÖ: Zwei 9-Jährige als LEGO-EinSteine

Oberösterreich ist reich an Erfindergeist und gilt in technischer Hinsicht als Patentweltmeister. Zwei 9-jährige Buben haben diesen Ruf nun untermauert. Sie belegten bei der Suche nach dem LEGO-EinStein 2012 die Plätze 2 und 3. Sie bauten eine Mäusevilla und einen Turbo-Truck.

Zum LEGO-EinStein des Jahres kürte eine Jury die 7-jährige Laura Baumgartner aus Wien für die von ihr gebaute Schmuckburg. Sie siegte bei diesem Kreativwettbewerb vor zwei neunjährigen Oberösterreichern. Platz 2 und ein Warengutschein über 200 Euro ging an Christian Müller aus Rohrbach, Rang 3 und ein LEGO-Wecker an David Amon aus Linz.

Christian, der bereits vor zwei Jahren mit einer Robo-Familie unter den EinStein-Preisträgern war, überzeugte die Jury mit einer Mäusevilla samt Abenteuerpark, die er für sein Haustier, ein Mäuschen, gebaut hat. David konstruierte eine Turbo-Truck-Sortiermaschine samt Hinterachsenaufziehmotor. „Sie ist ideal zum Aufräumen des Kinderzimmers," so der junge Linzer.

Pfiffige Erfinder: Christian Müller (ob.) aus Rohrbach und David Amon aus Linz (re.) mit seinem Turbo-Truck.

„Hallo" verlost vier LEGO-Bausätze

Der „Hallo"-Osterhase hält für die Kleinen in unserer großen Leserfamilie vier schöne Geschenke bereit: je zwei Bausätze für einen Schiebezug und eine Baustelle (Bilder). Der Schiebezug samt Giraffe ist im Tierpark unterwegs und eignet sich für Kinder von 2 bis 5 Jahren, das Baustellen-Set mit 148 Teilen für 4- bis 7-Jährige.

Um zu gewinnen, senden Sie bis 12. April eine Postkarte an „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstraße 5/III oder eine E-mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: LEGO.

WERBUNG

Jugendbüro mit „Info Talks"

Im Zentrum von Ansfelden liegt das neue Jugendbüro, das kürzlich begeistert von Jung und Alt eröffnet wurde. Ab April bietet das Jugendbüro zwei Mal pro Monat den „19.15.info.talk" an: bei diesem Plausch stehen interessante Themen und Menschen im Mittelpunkt. Startschuss ist am 4. April (ab 19.15 Uhr) mit Alexandra Plank, die mit ihrem Hund „Esprit" die „Große Chance" gewann. Nähere Infos: www.jep.at

WERBUNG

Unsere Schafe sind gefragt

Oberösterreichs Rinder sind im Ausland schon lange gefragt, nun entwickeln sich auch unsere Zuchtschafe und -ziegen zum Exportschlager. 2012 wurden etwa 2.000 Schafe und Ziegen ins Ausland verkauft. Etwa ein Drittel der Tiere ging an einen Großbetrieb in der Ukraine, weitere Hauptabnehmer waren Rumänien, Serbien und die Türkei. Agrar-LR Max Hiegelsberger: „Auch im Inland gewinnt die Schafhaltung an Bedeutung."

Gütesiegel für Lehrbetriebe

In Zeiten des Fachkräftemangels gewinnen gute Ausbildungsbetriebe an Bedeutung. Die OÖ-Wirtschaftskammer hat deshalb ein neues Qualitätssiegel geschaffen: „Vorbildlicher Lehrbetrieb". So dürfen sich heimische Firmen bezeichnen, wenn sie auf einem Fragebogen ihre Qualitäten als Ausbildungsstätte dokumentieren können. Die Bewerbungsfrist läuft bis 14. Juni. Infos und Fragebogen unter 05-90909-2000 oder ineo@wkooe.at.

Als Herz Europas braucht OÖ starke Verkehrsadern

Die Mobilität und damit das Verkehrsaufkommen wird weiter steigen. Deshalb erneuert die Wirtschaftskammer für das Exportland Oberösterreich die Forderung nach dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Oberösterreich als Herz Europas brauche leistungsstarke Verkehrsadern.

Oberösterreich gehört zu den wirtschaftlich hochentwickeltsten Regionen und bildet das geographische Herz Europas, das mit dem Fall des Eisernen Vorhanges verkehrspolitisch noch an Bedeutung gewonnen hat. Als Drehscheibe zu aufstrebenden Zukunftsmärkten im Osten brauche unser Bundesland eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, fordert die OÖ-Wirtschaftskammer. „Die Erreichbarkeit ist ein Schlüssel-Standortfaktor," so Präsident Dr. Rudolf Trauner.

Mit einer Exportquote von 60 Prozent ist Oberösterreich international sehr stark verflochten. Im Vorjahr wurden Waren im Wert von 32,2 Milliarden Euro aus Oberösterreich in die Welt transportiert. Mit ein Grund für die heimische Wirtschaftsvertretung, eine Verbesserung von Straße, Schiene und Wasserstraße zu fordern. Auch angesichts der Prognose von Verkehrsexperten, dass bis 2025 der Personenverkehr um ein Viertel und der Güterverkehr um ein Drittel zunehmen werde. „Die Herausforderung lautet, die individuellen Mobilitätsbedürfnisse und den Transportbedarf der Wirtschaft zu erfüllen," so Johannes Hödlmayr, WKOÖ-Obmann für Transport und Verkehr.

Im Straßennetz fordert die Wirtschaftskammer unter anderem die Ostumfahrung von Linz, eine durchgehend vierspurige B 1 zwischen Linz und Vöcklabruck und die Verlängerung der Steyrer Straße (B 309) nach Süden bis zur Pyhrnautobahn bei Klaus. Im Schienenverkehr seien ein möglichst früher Ausbau der Summerauerbahn, eine viergleisige Westbahn zwischen Linz und Wels und eine Taktverdichtung im Regionalverkehr oder ein regionales S-Bahn-System vorrangig. Die Häfen in Linz und Enns sollten verstärkt zusammenarbeiten.

WERBUNG

Vom City-Flitzer bis zum Family-Van reicht die Palette der Erdgasautos. Das zeigen (v. l.) Geschäftsführer Ernst Wipplinger, Autofrühling-Besucherin Lisa Kirchberger, Geschäftsführer Christoph Günther, die OÖ. Ferngas-Vorstände Dr. Johann Grünberger und Dr. Gerhard Zettler sowie Mag. Heimo Radlmaier (Autohaus Mayer)

Erdgasautos gewinnen weiter an Attraktivität

Erdgas im Tank gewinnt immer mehr an Bedeutung. Mehr als 7.000 Österreicher fahren bereits ein Erdgasauto. Die halben Treibstoffkosten, attraktive Förderungen und die ständig wachsende Modell-Palette locken die Käufer zu den sparsamen und umweltschonenden Fahrzeugen.

Ein Reichweitenvergleich macht den Kostenvorteil von Erdgas als Treibstoff deutlich. Ein VW Passat, beispielsweise, legt mit einer Tankfüllung von zehn Euro mit Erdgas 224 km zurück, das Diesel-Modell fährt 140 km und der Benziner kommt nur 104 km weit. Zur Ersparnis beim Treibstoff kommen in Oberösterreich lukrative Förderungen durch OÖ. Ferngas, erdgas oö. und das Land. Beim Kauf eines serienmäßigen Erdgasautos gibt es Tankgutscheine, einen Nova-Bonus und Versicherungsrabatte von bis zu 25 Prozent (bei OÖ. Versicherung und UNIQA).

OÖ. Ferngas ist seit 20 Jahren Vorreiter. „Mehr als 90 % unseres Fuhrparks fahren mit Erdgas. Im Vorjahr sparten wir dadurch 130.000 Euro an Treibstoffkosten," so Vorstandsvorsitzender Dr. Johann Grünberger. In Oberösterreich gibt es flächendeckend 33 Erdgas-Tankstellen.

Serviceaktion in allen ARBÖ-Prüfzentren

Klimaanlage im Auto als Gesundheitsrisiko

Frühlingszeit ist auch Pollenzeit! Eine schlecht funktionierende Klimaanlage im Auto belastet die Gesundheit und die Verkehrssicherheit. Deshalb gibt es jetzt in allen ARBÖ-Prüfzentren ein spezielles Klimaservice-Angebot. „Hallo"-Leser erhalten dabei einen Sonderrabatt.

Frühlingszeit ist auch Pollenzeit! Nicht nur Allergiker, sondern auch Kinder und empfindliche Personen leiden jetzt im Auto unter mangelhaften Klimaanlagen und verstopften Innenraum- bzw. Pollenfiltern. Um dem vorzubeugen, benötigt die Klimaanlage eine regelmäßige Prüfung, die nicht automatisch zum Jahresservice gehört. „Durch Pollen oder Staub verunreinigte und ungewartete Filter sind schlicht und einfach gesundheitsschädlich," warnt ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk.

Der ARBÖ rät alle zwei Jahre zum Klimaservice sowie wenn die Kühlleistung im Sommer unzureichend ist oder die Scheiben beschlagen und wenn beim Einschalten der Klimaanlage unangenehmer Geruch entsteht.

Daher bietet der ARBÖ in seinen Prüfzentren einen speziellen Klimacheck inklusive Kontrolle der Innenraumfilter an.

ARBÖ-Mitglieder zahlen für diesen Service nur 49.- Euro, für „Hallo"-Leser gilt bis 10. Mai der Sonderpreis von 59,90 Euro.

IM KAMPF GEGEN DIE POLLEN verlost „Hallo" drei Gutscheine für einen Gratis-Klimaservice beim ARBÖ. E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: ARBÖ. Einsendeschluss: 8. April.

WERBUNG

Ein E-Mobil wie eine „Harley"!

So cool kann Mobilität für Menschen mit Handicap sein: Mit blitzendem Chrom und schwarzem Leder schaut der „Sport Rider" eher wie ein amerikanisches Kultmotorrad aus. Sein Elektromotor schafft spielend Hindernisse wie Bordsteinkanten und Steigungen. Mit einer Reichweite von 50 Kilometern sind Arztbesuche, Einkaufsfahrten oder ein Ausflug ins Grüne auch für Mobilitätsbeeinträchtigte kein Problem! Info: www.sanitaetshaus-regina.at

Den „Sport Rider" kann man exklusiv im Sanitätshaus von Dr. Regina Kesztele (ganz li.) in Linz-Urfahr ausprobieren.

WERBUNG

Neuer Elektroauto-Hit!

100 % elektrisch - 100 % sauber! Das neue Elektroauto der Firma Schachner. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt bei uns im Standort Seitenstetten!

Das neue Electric Car mit 5-Gang-Schaltung und Energierückgewinnung ist ein Sparmeister für Umweltbewusste und verfügt über alles, was ein Kleinwagen braucht. Die Kosten auf 100 km betragen nur ca. EUR 1,50.-

Den Elektroauto-Hit gibt es mit Air-Bag, ABS, Nebelscheinwerfer, Klimaanlage, CD-Player, Alu-Felgen, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung. Maximalgeschwindigkeit: 75 km/h, Steigungsfähigkeit 30 %, Ladezeit der 6 Akkus (120 Ah): unter 8 Stunden.

Weitere Vorteile des Elektroautos: keine Nova, keine Motorsteuer, sehr geringe Servicekosten, kein Ölwechsel, kein Kraftstofffilter- oder Luftfiltertausch, keine Zündkerzen, Einspritzdüsen oder Glühkerzen zu erneuern…

SCHACHNER ELEKTROBIKES
3353 SEITENSTETTEN
Gewerbepark Pölla 6
T. 07477/42973 www.elektrobikes.com

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 27./28. April (Anzeigenschluss: 17.04.)

TEXT.....

.....

.....

.....

.....

Name.....

Straße .....

PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

KUNTERBUNT

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag! Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

PREISSCHNAPSEN am 27. April in Hörsching. Siegerpreis 800,- Euro, Preispool beträgt 2.700,- Euro. Info-Tel.: 0676/ 44 23 709

6 Nachtspeicheröfen zu je 30 Euro zu verkaufen. Tel. 07259/ 2363

KUBOTA B 6000, Diesel, 577 ccm, 2 Zylinder, 11 PS, Hydraulikgestänge mit Ackerschiene, Lademulde 100/120 zum Kippen, 5.000 Euro. Tel. 0680/ 235 66 74

MOTOR

Alufelgen für Mercedes A 140 bis 170 mit neuen Sommerreifen und für 200- 300 + S-Klasse. Alufelgen für BMW M-Design; Alufelgen mit Reifen NEU für VW Polo oder Fiat Panda. 0676/ 9600 132

Damenfahrzeug FIAT Punto, Bj 2005, silbermet., 5-türig, Radio, neu überprüft, Sitz höhenverstellbar; 60 PS, neuwertig, 3.870,- Euro, super Zustand, wenig km, Garagenauto. Tel. 0676/9600132

Mercedes Benz B 180 CDI, Bj 2006, 137.000 km, 9.800,- Euro. Tel. 07259/ 2363

URLAUB

Teneriffa: schöne große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, Woche für 2 Personen: 186,- Euro. Tel. 07242/ 52 569

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 38 5 28

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel.: 0699/ 111 24 241

TIER-EINÄSCHERUNG

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, www.hallo-zeitung.at.

Geschäftsführer/ Redaktion: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Anzeigen: Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/ 3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905.
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 233.000 Stück

Schicksal eines am Kasberg vermissten Ansfeldeners weckt schreckliche Erinnerungen

Zwei Dramen in Eis und Schnee um junge Snowboarder

Zwei Dramen in Eis und Schnee: Seit 19. Februar wird am Kasberg in Grünau ein 22-jähriger Snowboardfahrer aus Ansfelden vermisst. Bergrettung und Polizei haben alles Erdenkliche getan, um den jungen Oberösterreicher zu finden. Bisher vergeblich! 1989 verschwand ein 23-jähriger Snowboarder aus Kanada auf einem Gletscher im Stubaital spurlos. Seine Leiche wurde erst 14 Jahre später entdeckt. Damals unterließen die Behörden alles, um das Schicksal des Abgängigen aufzuklären. Dieser spannendste und beschämendste Tatsachenkrimi aus Österreich seit dem Untergang der Lucona ist nun in dem Buch „Eiskalter Tod" nachzulesen.

Am 1.742 m hohen Kasberg türmt sich in vielen Bereichen der Schnee noch immer mehr als zwei Meter hoch. Trotzdem haben die Grünauer Bergretter in Dutzendschaften Tag und Nacht gesucht, sie haben mehrere Gräben mehrmals begangen, sich in Karsthöhlen abgeseilt und mit Sonden vorgefühlt - doch von Thomas Päpke aus Ansfelden fanden sie nicht die geringste Spur. Der 22-Jährige wird seit Dienstag, 19. Februar, am Kasberg vermisst.

An diesem Tag herrschte nicht gerade ideales Wintersportwetter, doch Päpke wollte am Kasberg snowboarden. „Jetzt kommt sogar noch die Sonne heraus," freute sich der Sozialbetreuer, als er um etwa 10.20 Uhr beim Eintreffen im Almtal mit dem Handy noch kurz seine Mutter anrief. Wenige Minuten später parkte Thomas sein Auto vor der Kasbergbahnen-Talstation. Das Handy ließ er im Wagen zurück. „Wir haben sogar einige Worte gewechselt," erinnerte sich später ein Parkwächter an den sympathischen Burschen. Gegen 14 Uhr wurde der Snowboarder noch im Bergrestaurant „Sonnalm" gesehen.

Was dann geschah, ist bis heute ein Rätsel, das die Angehörigen des Vermissten verzweifeln lässt. Fix ist, dass am späteren Nachmittag ein dichtes Schneegestöber mit Sturmböen aufgezogen ist. „Die Sicht war teilweise so schlecht, dass

Am Unglückstag herrschte miserable Sicht

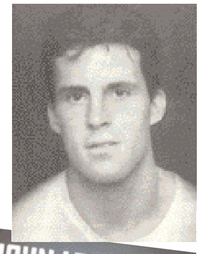
sogar Einheimische mit der Orientierung Schwierigkeiten hatten," erinnert sich Martin Trautwein (41), Leiter der Bergrettung Grünau. „Da ist es leicht möglich, dass man als Skifahrer oder Snowboarder etwa nach einem Sturz in die falsche Richtung weiter fährt und vom Weg abkommt und über eine Felswand oder in eine der vielen Dolinen stürzt," so der Alpinist, der seit 21 Jahren der Bergrettung angehört.

Am Karsamstag wollen die freiwilligen Helfer die nächste Suchaktion starten, wenn der Schnee bis dahin spürbar schmilzt. „Sonst hat es wenig Sinn, weil wir schon jetzt mehrere Gegenden doppelt abgesucht haben." Zuletzt war am Kasberg vor 20 Jahren ein Abgängiger unauffindbar. Die Leiche des Wanderers wurde fast drei Jahre nach dessen Verschwinden durch Zufall im Bereich des Ochsenbodens entdeckt.

Im Tiroler Stubaital dauerte es gar 14 Jahre, bis die zerfetzte Leiche eines vermissten Snowboarders auftauchte. Hinter dem „Eiskalten Tod" dieses Sportlers verbirgt sich höchstwahrscheinlich ein mörderischer Komplott, der im gleichnamigen Buch (Bericht unten) aufgedeckt wird.

„Wir wissen nicht mehr, wo wir suchen sollen. Wir können ja nicht den ganzen Kasberg umgraben. Aber wir hoffen, dass in den nächsten Tagen der Schnee ein wenig schmilzt, dann starten wir am Karsamstag die nächste Suchaktion."

Martin Trautwein (41)
Bergrettung Grünau



Am tief verschneiten Kasberg (oben) ist Thomas Päpke (links) aus Ansfelden seit vier Wochen spurlos verschwunden. Er war ebenso mit einem Snowboard unterwegs wie Duncan MacPherson (unten), der im Sommer 1989 auf einem Gletscher im Stubaital verschwand. Sein verstümmelter Leichnam wurde 2003 durch Schneeschmelze freigelegt.

Mauer aus Lügen und Unterlassungen

1989 erschien Hans Pretterebners Buch „Der Fall Lucona", in dem rund um Udo Proksch der wohl größte Korruptionsskandal der österreichischen Nachkriegszeit aufgedeckt wurde. Bei der Sprengung des Schiffes „Lucona" waren sechs Menschen ums Leben gekommen. Pretterebner enthüllte hinter dem Verbrechen kriminelle Verflechtungen bis in die höchsten Kreise der Republik .

Nun liegt das Buch „Eiskalter Tod" (Residenz Verlag, 264 Seiten, 21,90.- Euro) von John Leake vor. Der amerikanische Autor, der zehn Jahre in Wien lebte und 2008 den Bestseller „Der Mann aus dem Fegefeuer: Das Doppelleben des Jack Unterweger" schrieb, geht darin dem Tod eines kanadischen Eishockey-Profis in den Tiroler Bergen nach.

Duncan MacPherson (23) war am 9. August 1989 auf einer Stubaier Gletscher mit seinem Snowboard verschwunden. Sein Auto stand vier Wochen lang mitten am Parkplatz bei der Talstation, ohne dass jemand Alarm geschlagen hätte. Außer die Angehörigen des Abgängigen interessierte sich offenbar niemand für dessen Schicksal. Als die Eltern von Duncan nach Österreich kamen, stießen sie auf eine Mauer aus Lügen, Halbwahrheiten und Unterlassungen.

Weder der Betreiber des Stubaier Gletschers, noch die Exekutive, auch nicht die Bewohner des Tals wollten, dass herauskam, was dem Kanadier zugestoßen war. Man unternahm alles, um zu verhindern, dass die Wahrheit ans Tageslicht kam.

Doch Duncans Eltern gaben nie auf. Sie investierten ihre ganze Zeit und ihr gesamtes Geld in die Aufklärung des Verschwindens ihres Sohnes. Nach 14 Jahren wurde seine Leiche gräßlich zugerichtet in einer Gletscherspalte mitten auf der Skipiste gefunden. Jetzt bemühten sich Staatsanwaltschaft und Gerichtsmedizin, um Duncans Tod als „natürlichen" Gletscherunfall darzustellen. Doch John Leak trug im Auftrag und mit Hilfe der Eltern des Opfers so viele Beweise zusammen, dass nur noch ein Schluss übrig bleibt. Duncan MacPherson wurde von einer Schneefräse angefahren und dann absichtlich in der Gletscherspalte verscharrt.

Hallo Oberösterreich
OBERÖSTERREICHS GROSSE MONATSZEITUNG
233.000 Auflage
Hier spiegelt sich unser schönes Land wider
www.hallo-zeitung.at
Ein GUTES UMFELD für GUTE WERBUNG